

Leichter lernen von den „alten Hasen“

Der Verein „Alt hilft Jung“ bringt pensionierte Unternehmer und junge Selbstständige zusammen. Sandra Halbig (40) hat eine Heißmangel. Seit einigen Monaten wird sie von Klaus Dielmann (73) beraten.

VON LAURA SCHAMEITAT

METTMANN Im Jahr 2005 hatte Sandra Halbig nach langer Arbeitslosigkeit einen Neustart gewagt. „Ich bin gelernte Schneiderin, hatte also immer mit Stoffen zu tun. Mein Traum war allerdings schon lange, meine eigene Heißmangel zu haben“, erzählt die 40-jährige. Geträumt, getan. „Rein&Fein“ heißt ihr Laden auf der Bahnstraße, der zunächst gut lief. „Dann verlor ich aber plötzlich zwei Großkunden“, erinnert sie sich. Hilfe musste her. Durch einen Artikel wurde sie auf den Verein „Alt hilft Jung“ aufmerksam und meldete sich bei Vorstand Jürgen Kohns. Der brachte sie mit Klaus Dielmann, Personalwirt im Ruhestand, zusammen. Im August trafen sich die beiden zum ersten Mal und gingen Zahlen und Bilanzen gemeinsam durch.

„Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe geben“, erklärt Berater Dielmann. Und das für kleines Geld. „Richtige Unternehmensberatungen kann ja kaum jemand bezahlen. Wir nehmen nur eine kleine Aufwandsentschädigung und arbeiten ehrenamtlich“, sagt der Senior. Seit acht Jahren ist er Mitglied im Verein und hat seitdem rund 300 Selbstständige und Existenzgründer betreut. Inzwischen haben sich Sandra Halbig und ihr Mentor drei Mal getroffen.

DER VEREIN

Mehr Kunden als Berater

Gründung im Jahr 1986

Mitglieder In NRW hat der Verein 62 Mitglieder, 53 davon sind als Berater aktiv.

Kosten Die Kunden zahlen lediglich eine geringe Aufwandsentschädigung und die Fahrtkosten für die Berater.

Berater gesucht Zurzeit gibt es mehr Kunden als Berater. Der Vorstand sucht deshalb händeringend nach neuen Beratern. Bei Interesse bitte unter Telefon 0228 3771097 melden.

sen und war dann frustriert, dass nichts passierte“, erzählt die Mettmannerin. „Ein typischer Fehler, den viele Selbstständige machen“, bewertet „Alt hilft Jung“-Vorstand Jürgen Kohns.

53 Berater hat „Alt hilft Jung“ in NRW. „Alles Leute, die es nicht lassen können“, sagt Klaus Dielmann und lacht. Nur im Ruhestand zu sein, war dem 73-jährigen zu wenig. „Wir hatten sogar schon Anrufe von genervten Ehefrauen, die ihre Männer bei uns angemeldet haben, weil sie sich zu Hause so langweilten“, erzählt Jürgen Kohns. Klaus Dielmann will durch das Projekt vor allem das weitergeben, wofür er früher Lehrgeld bezahlt hat.

In der Regel hat der Pensionär vier bis fünf Kunden gleichzeitig. Alle bekommen zunächst eine Beratung von insgesamt acht Stunden. „Aber mit vielen halte ich auch noch Jahre danach E-Mailkontakt und sie erzählen mir, wie es so vorangeht“, sagt er.

Sandra Halbigs Geschäft läuft durch die Hilfe vom „alten Hasen“ jedenfalls wieder sehr viel besser. Auch die Konkurrenz von ehemals sechs anderen Heißmangeln in Mettmann hat sie überlebt. „Drei meiner Konkurrenten haben inzwischen zugemacht und ich habe deren Kunden und Geräte übernommen“, erzählt sie.



Klaus Dielmann coacht die Mettmanner Existenzgründerin Sandra Halbig. Sie profitiert von den Erfahrungen des Pensionärs. RP-FOTO: DIETRICH JANIČKI